

# Stadtsportverband plant doppelte Reform

Die Fußball-Stadtmeisterschaft wird auf eine Woche begrenzt. Neuer Modus bis zum Viertelfinale. Aufwertung der Sportlerehrung.

VON MICHAEL GROBUSCH

**Stolberg.** Personell hat sich der Stadtsportverband Stolberg bereits im vergangenen Spätherbst neu aufgestellt. Seitdem heißt der Vorsitzende Bert Kloubert, und die Führungsmannschaft hat ein deutlich verändertes Gesicht. In diesem Jahr soll der frische Wind nun auch inhaltliche Auswirkungen haben – und das gleich in zweifacher Hinsicht. Mit der Reform der Sportlerehrung und einem neuen Modus für die Fußball-Stadtmeisterschaften sollen klare Ausrufezeichen gesetzt und die Veranstaltungen deutlich aufgewertet werden. Bert Kloubert formuliert es so: „Beide Termine sollen zu Highlights werden im Sportkalender unserer Stadt.“

Ein Anfang wird bereits im zweiten Quartal gemacht, wenn die besten Sportler des Jahres 2010 ausgezeichnet werden. Der genaue Termin steht zwar noch nicht fest – ein Vorschlag des Bürgermeisters wird nach den Osterferien erwartet. Im Vergleich zu den vorherigen Auflagen, und das ist bereits sicher, wird die Gruppe der Athleten aber deutlich kleiner ausfallen, weil die Leistungsanforderungen für eine mögliche Ehrung angehoben worden sind. „Wir wollen nicht mehr Auszeichnungen nach dem Gießkannenprinzip verteilen“, nennt der Stadtsportverband-Vorsitzende die Maßgabe. Und fügt die Begründung gleich hinzu: „Die Sportlerehrung soll auch einen Anreiz darstellen, herausragende sportliche Leistungen zu erbringen.“ Die Bewertungskriterien sind definiert: Medaillenplätze auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene sowie bei internationalen Meisterschaften sind das zukünftige Maß der Dinge. „Und wenn es solche Ebenen nicht gibt, müssen wir den Einzelfall prüfen.“

## Vorschlagsliste für die Sportlerehrung 2010

**Philipp Emonts** (14 Jahre, MSIG Gressenich) NRW-Vizemeister Motorrad-Trail  
**Pia Bläser** (14, BSG Mausbach) NRW-Vizemeisterin Billard-9-Ball  
**Simon Beckers** (12, SV Neptun Aachen), NRW-Vizemeister Turnspringen, Ein-Meter-Brett  
**Jenny Laschet** (14, Stolberger TG) Landesmeisterin Hochsprung  
**Rita Lambertz** (W 59, Stolberger TG) 3. Platz DM Hammerwerfen  
**Stefan Nügler** (29) Deutscher Vizemeister Porsche 996-Cup  
**Marcel Meisen** (U 23, RSC Stolberg) Deutscher Vizemeister Querfeldein-Radrennen  
**Max Keller** (20, PTSV Aachen) Deutscher Jugendmeister und Südhollandmeister Boxen

Im Motorsport sei dies beispielsweise der Fall. Unter die Lupe genommen wird nur, was Stolberger Bürger als Vorschlag eingereicht haben. Die Empfehlungen des Stadtsportverbandes gehen dann, wie auch in der Vergangenheit geschehen, zur Kenntnisnahme noch in den zuständigen Sportausschuss. Anschließend kann Bürgermeister Ferdi Gatzweiler die ausgewählten Sportler einladen.

Acht Namen stehen auf der zwischenzeitlich eingereichten Liste (siehe Box), die Ehrung soll deshalb ausnahmsweise im Ratsaal stattfinden. In den kommenden Jahren soll sich der Ort des Geschehens aber ebenso ändern wie das Auswahlverfahren. Dann will Kloubert alle Stolberger Bürger einbeziehen und die gemachten Vorschläge öffentlich zur Wahl stellen. „Bei der Jugend und im Erwachsenenbereich werden jeweils eine Sportlerin und ein Sportler sowie die Mannschaft des Jahres ermittelt. Dann zählt nicht mehr die Entscheidung des Stadtsportverbandes, sondern das Votum der Stolberger.“

## Attraktivitätssteigerung

Das Votum der teilnehmenden Vereine hat unterdessen gezählt bei den Planungen für die Stadtmeisterschaften der Fußballer im August. Auch hier gilt: Neue Besen kehren gut. Ob das gleichbedeutend ist mit der angestrebten Attraktivitätssteigerung der Titelkämpfe, will Arthur Knappe jedoch noch offenlassen. „Wir werden uns nach dem Turnier wieder mit den Vereinen zusammensetzen und die Ergebnisse auswerten“, setzt der neue Fachwart-Fußball auf eine intensive und regelmäßige Kommunikation mit den Klubs. Die haben sich im Vorfeld der Stadtmeisterschaft 2011 auf eine Änderung des Modus verständigt. Erstmals wird das Turnier, das anlässlich der 100-Jahr-Feier vom FC Adler Büsbach ausgetragen wird, auf eine Woche bzw. acht Tage begrenzt.

Auftakt am Kranensterz ist am Sonntag, 7. August. Am darauf folgenden Sonntag stehen dann kleinere Finale und Endspiel auf dem Programm. Jeweils zwei Spiele der Vorrunde, von denen die beiden klassenhöchsten Teams SV Breinig und VfL Vichttal per Freilos entbunden sind, werden pro Abend ausgetragen, die Spielzeit beträgt zwei Mal 30 Minuten. Über die vollen 90 Minuten wird erst ab dem Halbfinale gespielt.

„Dadurch wird der Wettbewerb viel kompakter und interessanter. Und aufgrund der reduzierten Spielzeit sind die Chancen für eine Überraschung größer“, ist Knappe überzeugt. Der Fachwart blickt bereits weiter. Der Termin eine Wo-



Wahre Schlammkämpfe auf Asche, wie sie zuletzt beim Finale der Stadtmeisterschaft 2010 in Breinig zu sehen waren, könnten bald der Vergangenheit angehören.  
Foto: M. Grobusch

che vor Saisonstart soll beibehalten werden, als Austragungsort aber rückt Münsterbusch in den Blickpunkt. „Unser großes Ziel ist, dass die Stadtmeisterschaft immer im Stadion Glashütter Weiher stattfinden wird.“ Nach der beschlossenen Sanierung (siehe Box) werde das Stadion mit seinen zwei Plätzen, der Tribüne und der Infrastruktur ideale Voraussetzungen bieten. „Wenn man über eine solche Anlage verfügt, sollte man sie auch nutzen“, ist Arthur Knappe

überzeugt. Einfließen lassen will er seine Erfahrungen aus Eschweiler, wo die Stadtmeisterschaft seit vielen Jahren als Höhepunkt der Vorbereitung gilt und als solche auch stets enorme Resonanz verzeichnet. „In unserer Nachbarstadt gilt die Regel, dass die Eintrittsgelder unter den teilnehmenden Verei-

nen aufgeteilt werden und die Einnahmen aus dem Verzeir an den Ausrichter gehen. Das wäre auch für Stolberg ein gutes Modell.“

Dass man von anderen Städten lernen kann, davon ist auch Bert Kloubert überzeugt: „Wir müssen das Rad in Stolberg nicht neu erfinden.“

## Stadion Glashütter Weiher wird saniert

Nachdem dringende erforderliche Maßnahmen über mehrere Jahre verschoben worden sind, soll 2011 eine Sanierung des Stadion Glashütter Weiher vorgenommen werden. Nach einem Beschluss des Fachausschusses umfassen die Arbeiten die Instandsetzung der Tribüne (30 000 Euro) und den Austausch des Rasens (30 000 Euro).

Hinzukommen soll nach Angaben des Stadtsportverbandes noch die Reparatur oder der Austausch der Beregnungsanlage (20 000 bis 30 000 Euro). Die Mittel werden aus der Sportpauschale des Landes NRW entnommen, für 2011 werden aus Düsseldorf 156 899 Euro überwiesen.

## KOMMENTAR



## Den richtigen Weg eingeschlagen

Der Stadtsportverband tut gut daran, auf neue Ideen und Konzepte zu setzen

► MICHAEL GROBUSCH

Sport hat etwas mit Bewegung zu tun, und die ist jetzt auch im Stadtsportverband festzustellen. Das soll nicht heißen, dass die im vergangenen Jahr abgedankte Führungsriege in Stillstand verharret ist. Aber dennoch waren allem Anschein nach gegen Ende der Amtszeit zu viele Dinge in erster Linie der Routine verpflichtet. Wo Gewohnheit das Bild prägt, kommt Langeweile auf. Das galt für die Sportlerehrung in sehr ausgeprägtem Maße. Und auch die Stadtmeisterschaft kam bis dato nie an das Ansehen heran, das ihr eigentlich zustehen sollte.

besten Stolberger Athleten sein. Das wird die Veranstaltung als solche aufwerten und auch die angemessene Würdigung des Einzeln ermöglichen, der nicht mehr in der Masse der guten, aber eben nicht immer herausragenden Kollegen untergeht. Dass jeder Bürger zudem in Zukunft durch eine noch näher zu benennende Form der Beteiligung zur Ermittlung der Sportler des Jahres beitragen können soll, ist ebenfalls ein guter Ansatz. Bleibt nur zu hoffen, dass die Preisverleihung dann auch noch an einem repräsentativen Ort – der Zinkhütter Hof dürfte erste Adresse sein – in ein attraktives Rahmen-

gleichzeitig steigenden Chancen für die Außenseiter bieten den richtigen Ansatz. Auch hier aber muss der Rahmen stimmen. Stolbergs Fußball-Krone darf in Zukunft nicht mehr auf Asche ausgespielt werden. Ein Rasenplatz ist Mindestanspruch und dazu noch eine vernünftige Infrastruktur. Das Stadion Glashütter Weiher wird all das spätestens ab dem nächsten Jahr (wieder) bieten.

Dann müssen nur noch die Vereine über ihren Schatten springen und einem zentralen Austragungsort zustimmen. Es sei noch einmal erwähnt: Routine verursacht Langeweile, Gewohnheit

Seit 1985

Jeder ist einzig so wie unser Sch

Das Fotobanner spendet Anemone Zabka an das Klüchener Klimes Komitee e.V.

Ein Blick Schmuck einer Frau Blick in f Anemone Z

Gold am F

Schmuck mit Vergangenen

mit dem persönlichen Zweck hat jetzt auch ein Kurswechsel eingesetzt. Und die ersten Ziele sind bereits in Sicht. „Qualität statt Quantität“ soll fortan das Motto für die Auszeichnung der

programms eingebauten sein.

**Attraktivität** ist auch das entscheidende Stichwort in Sachen Stadtmeisterschaft. Mehr kürzere Spiele in weniger Tagen bei

stark als Argument nicht zählern. Oder anders ausgedrückt: Der Sport muss neue Wege beschreiten, wenn er nicht in einer Sackgasse landen will.  
► [m.grobosch@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:m.grobosch@zeitungsverlag-aachen.de)

Aachen · Krämerstr. 5 · Gegenüber  
Telefon: 0241 / 470 31